

FB 08.04.2020 „Spielmobil der Jugendarbeit“



Seit der Schulbetrieb aufgrund von Covid-19 in Niedersachsen eingestellt wurde, sind auch alle Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit unter der Trägerschaft des Paritätischen bis vorerst 20. April geschlossen. Auf den Punkt gebracht: Jugendarbeit kann einen ihrer Hauptarbeitsbereiche nicht ausführen; ein kontaktnaher überwiegend auf Präsenzarbeit bezogener Bereich muss sich nunmehr in einen kontaktfernen und eher planerischen-theoretischen Arbeitsbereich umstrukturieren. Eine besondere Hürde: Aktuell ist nicht abzusehen, wie lange dieser Zustand anhalten wird. Das Team der Kinder- und Jugendarbeit Geestland konzentriert sich nun darauf, die Jugendräume auf Vordermann zu bringen. Bisher wurde das Fußballfeld wieder bespielbar gemacht. Weiterhin sollen die Umzäunung des Geländes erneuert und ein neues Lagersystem der Großraumspielgeräte, z.B. der Hüpfburgen und Kanus, eingeführt werden, um künftig den Transport der Geräte aus dem Schuppen zu den Veranstaltungen zu erleichtern. Hierfür wurde bereits ein neuer Anhänger besorgt, der in einem Graffiti-Workshop als Leinwand dienen soll.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Bestandsaufnahme, Wartung und Neubestückung des Spielmobiles gelegt, ein mit Spielgeräten gefüllter Anhänger, der unter der Verantwortung von Daniel Depping mobile Jugendarbeit ermöglicht. „Bisher konnten die Großspielmaterialien gewartet und repariert werden. Zahlreiche BMX-Räder, Kettcars, Stelzen und Parcoursgeräte sind nun wieder einsatzfähig. Auch die Lagerung und Logistik der Hüpfburgen sowie Großgeräte (Kanus) werden gerade überarbeitet, so dass ein Verladen und der Transport der Geräte erleichtert wird“, so Daniel Depping. Neben der Instandhaltung der Räumlichkeiten und des Geländes fallen auch administrative Tätigkeiten an. Über die Bearbeitung von Anträgen hinaus ist auch Zeit für die Vorbereitung von Projekten und Veranstaltungen eingeplant, z.B. von einem kreativen Graffiti-Workshop, der unter Teilhabe der Kinder und Jugendlichen nach der Krisenzeit stattfinden soll. Die Teilnehmer*innen sollen unter professioneller Anleitung die Möglichkeit bekommen, den Transportanhängern der Jugendarbeit Geestland einen neuen Anstrich zu verpassen. Weiterhin werden, sofern sie in Anbetracht der aktuellen Lage planbar sind, Ferienprogramme, u.a. die alljährlich stattfindenden Sommerfeste und Poolpartys, vorbereitet.

„Obwohl wir momentan aufgrund der aktuellen Lage unsere Kinder und Jugendlichen nur eingeschränkt betreuen können, sind wir natürlich vor Ort und über Telefon und E-Mail erreichbar, um mit unseren Teilnehmern*innen zu kommunizieren“, so stellvertretender Pari-Geschäftsführer Kai Uhlhorn: „Beratende Gespräche und Hilfestellung bei Bewerbungen und Krisen im Familien- und Freundeskreis versuchen wir unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen, möglichst im Freien und unter Abstandhaltung, nach bestem Bestreben zu gewährleisten.“